



Vor 200 Jahren entstand der Kreis Bielefeld

Historisches: Drei Jahre nachdem russische Kosaken auf dem Schildescher Kirchplatz auftauchten, endete die französische Herrschaft in der Region – und entstand die preußische Provinz Westfalen. Zum behördlichen Aufbau der Region gehörte auch die Gründung des Kreises Bielefeld

Neue Westfälische 1./2. November 2016

von Joachim Wibbing



Postkartenansicht des alten Landratsamtes 1930: Am Kesselbrink, damals ein Platz mit Wasser und Straßenbahn, stand das Gebäude. Rechts das Kreiswappen. FOTO: STADTARCHIV

Bielefeld. Vor 200 Jahren wurde der Kreis Bielefeld gegründet - drei Jahre zuvor gab es dieses Szenario: Am 1. November 1813 erschienen russische Kosaken auf dem Kirchplatz in Schildesche. Nach der Völkerschlacht bei Leipzig (16. bis 18. Oktober 1813) war die Niederlage Napoleons offensichtlich, nun musste auch sein jüngerer Bruder Jérôme, der dem Königreich Westphalen vor stand, aus Kassel flüchten. Die französische Herrschaft in der Region war beendet. Nach der Rückeroberung durch Preußen 1813 gehörte das Ravensberger Land zunächst zum Zivilgouvernement zwischen Weser und Rhein und ab 1815 zur neuen preußischen Provinz Westfalen.

1816: DER KREIS BIELEFELD

1816 fand die Etablierung eines durchgehenden behördlichen Aufbaus in Preußen statt. An oberster Spitze stand der König mit seinen Ministerien in Berlin, darunter fand sich das Oberpräsidium der Provinz Westfalen mit Freiherr Ludwig von Vinke an seiner Spitze in Münster. Danach gab es die Regierung in Minden. Es folgte der Kreis Bielefeld, der am 1. November 1816, also heute genau vor 200 Jahren, etabliert wurde. Darunter gab es noch die Ämter und die Gemeinden. Das Kreisgebiet lag ursprünglich in der Grafschaft Ravensberg, die seit 1648 zu Brandenburg-Preußen gehörte. Zum ersten Landrat wurde Franz von Borries ernannt, der das Amt von 1816 bis 1837 bekleidete.

Der 1816 gegründete Regierungsbezirk Minden, einer von drei Regierungsbezirken in der Provinz Westfalen, wurde zum 1. November 1816 durch Verordnung der Königlichen Regierung in Minden in zwölf Kreise gegliedert, darunter der Kreis Bielefeld mit Sitz in Bielefeld. Der Kreis wurde gebildet aus dem Kanton Bielefeld, dem Kanton Brackwede, dem Kanton Schildesche einschließlich Theesen, Vilsendorf und Brake sowie dem Kanton Heepen außer Elverdissen, das zum Kreis Herford kam. Der Kreis gliederte sich in eine Stadt und fünf weitere "Gemeinden", unter denen Brackwede, Heepen und Schildesche den Rang einer Bürgermeisterei hatten. Isselhorst wurde von der Bürgermeisterei Brackwede mitverwaltet und Dornberg von der Bürgermeisterei Schildesche.

LANDKREIS-ENTWICKLUNG

Der Landkreis Bielefeld hatte Ende 1971 eine Fläche von 273,45 Quadratkilometern mit 167.100 Einwohnern. 22 Gemeinden gehörten dazu. Die Stadt selbst hatte bis 1878 zum Kreis gehört und war dann als eigener Stadtkreis ausgegliedert worden, beherbergte aber nach wie vor die Kreisverwaltungsbehörden. Von 1878 bis 1969 trug der Kreis die amtliche Bezeichnung Landkreis Bielefeld. Am 1. Januar 1973 fiel das Kreisgebiet dann größtenteils an die Stadt Bielefeld, ansonsten an den Kreis Gütersloh. Zuvor hatte es oft einschneidende Veränderungen gegeben, so in Schildesche: Jahrhundertlang war Schildesche eher eine beschauliche, ländliche Siedlung. Für den Landkreis besonders

einschneidend war die Eingemeindung großer Teile des Amtes Schildesche am 1. Oktober 1930 zur Stadt Bielefeld. Damit ging die Eigenständigkeit als Amt und Ort verloren.

LANDRATSAMT, KREISHAUS

Das erste Landratsamt stand am Kesselbrink, dort, wo früher das Hallenbad stand (heute BLB). Es wurde im 2. Weltkrieg zerstört. Das große, neue Kreishaus entstand an der Kreuzung August-Bebel-/Viktoriastraße. Die Einweihung des im geradezu archetypischen Stil der 1950er Jahre errichteten Gebäudes fand am 5. Februar 1954 statt. Bis zur kommunalen Gebietsreform Anfang der 1970er Jahre waren dort die oberen Verwaltungsinstanzen des Landkreises untergebracht. Mit der Else Zimmermann (SPD) übernahm 1964 erstmals eine Frau das Amt des "Landrats". Seit 1946 amtierte sie als Mitglied des Kreistages, war von 1954 bis 1961 Abgeordnete des NRW-Landtages und von 1961 bis 1965 Abgeordnete des Deutschen Bundestages. Sie wurde am 25. Oktober 1963 zum Landrat des Landkreises Bielefeld gewählt.

LANDKREISWAPPEN

Der Landkreis Bielefeld verfügte über ein eigenes Wappen. Das am 23. August 1961 genehmigte Wappen des Kreises zeigte in Silber drei rote Sparren, die beiden unteren belegt mit einem Zahnrad, zwischen den beiden oberen drei Flachsblüten. Die Sparren sind dem Wappen der Grafschaft

Ravensberg entlehnt und sind eines der häufigsten Symbole in den Kommunal- und Kreiswappen in Minden-Ravensberg. Die Flachsblüten spielen auf die Bedeutung der Leineweberindustrie im Ravensberger Land und darüber hinaus an. Das Zahnrad symbolisiert die Industrie im Landkreis, da der Kreis eines der industriellen Zentren Ostwestfalens war (siehe Foto oben).

